

Nr. 09 - Samstag, 08. Mai 2021



Mit Informationen
aus dem Rathaus

Stadt **Bedburg**

Bedburger Nachrichten

Keine Sorge um das Haustier:

Die Notfallkarte für Tiere



Wir warten
zu Hause auf
eure Hilfe!

NOTFALL!

Eine Initiative der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt  **Bedburg**



*Genau die Hilfe,
die ich brauche!*

Mit Erfahrung seit mehr als 30 Jahren bieten wir unseren Kunden im Rhein-Erft-Kreis eine verlässliche Alternative zum Senioren- oder Pflegeheim.

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

SERIÖSE PFLEGE

MIT HERZ UND VERSTAND

St.-Rochus-Str. 22 · 50181 Bedburg-Kaster

Tel. 0 22 71-79 80 88

www.pflege-dienst.com



**PFLEGEDIENST
IM ERFTKREIS
LÜTZENKIRCHEN**

Liebe Bedburgerinnen, liebe Bedburger!



In meiner letzten Kolumne habe ich mich mit dem Thema der zunehmenden Verschmutzung unserer Stadt durch Alltagsmüll beschäftigt und meinen Unmut darüber kundgetan. Wie groß dieser ist, haben Sie sicherlich an der deutlichen Wortwahl und der durchklingenden Emotionalität gemerkt. Wo man hinsieht, findet man achtlos weggeworfenen Müll und dieser Anblick ist echt deprimierend, denn was dahintersteckt, ist die pure Ignoranz Einzelner. Sie können sich sicher sein, dass wir als Stadtverwaltung weiter verstärkt daran arbeiten, dass sich das ändert – durch Kampagnen, die die Problematik immer wieder in den Fokus rücken sollen, durch unser Ordnungsamt, aber auch gemeinsam mit Ihnen, denn nur, wenn wir alle selbst als Vorbild vorangehen, können wir anderen zeigen, dass es auch anders geht.

Daher habe ich mich sehr darüber gefreut, dass sich in diesem Jahr erneut eine Gruppe engagierter Bedburger*innen gefunden hat, die gemeinsam ein Zeichen setzen wollten. Auf Initiative des Ausschusses für Klimaschutz, Digitalisierung, Wirtschaft und Strukturwandel der Stadt Bedburg mit seinem Vorsitzenden Michael Skomrock sowie den Bedburger Ortsvorsteher*innen fand daher am 24. April – natürlich unter Berücksichtigung der Coronahygieneregeln – wieder die Aktion „Sauberes Bedburg“ statt.

Der Zuspruch in diesem Jahr war riesig. Ins-

gesamt haben sich über 500 von Ihnen für die Aktion angemeldet und am letzten Samstag im April eine gigantische Menge an Unrat und Müll gesammelt. So konnten insgesamt sechs LKW-Ladungen vom städtischen Bauhof fachgerecht entsorgt werden. Ein trauriger Rekord. Dies schmälert aber nicht meine Freude über das große Engagement aller Helfer*innen. So waren neben vielen Bürger*innen auch die Bedburger Schulen, Jugendzentren, Kitas und Vereine bei der Aktion dabei und haben mitgeholfen, unsere Stadt wieder attraktiver zu machen.

Ich hoffe sehr, dass nun wieder für alle Bedburger*innen und unsere Gäste klar ist, dass eine saubere Stadt eine lebenswerte Stadt bedeutet. Mein großer Dank gilt allen Organisator*innen und Helfer*innen für ihr tolles Engagement. Sie alle haben mit dafür gesorgt, dass man sich in Bedburg wieder wohler fühlt.

Stillstand, den kennen wir in Bedburg nicht. Wir haben unsere Ziele fest im Fokus – und das liebe ich an unserer Stadt und ihren Menschen. Egal, ob beim gemeinsamen Aktivwerden für die Sauberkeit oder für eine bunte, offene Gesellschaft oder auch beim Wunsch, Bedburg bestmöglich für das Wegbrechen der Braunkohle und den Strukturwandel insgesamt zu wappnen.

Gerade deshalb hat es mich unglaublich gefreut, dass wir für unsere bisherige harte Arbeit an unserem Projekt „Bedburg - Grüner Wasserstoff-Hub im Nordrevier“ jüngst belohnt wurden.

Das Vorhaben hat nun den dritten von drei möglichen Sternen von der Zukunftsagentur Rheinisches Revier erhalten. Dies bedeutet, dass für dieses zukunftsweisende Projekt der Zugang zur Förderung sichergestellt ist. Damit haben wir das „Go“ für den grünen Wasserstoff aus Bedburg erhalten und können mit dem Überschussstrom unseres Windparks zukünftig Wasserstoff produzieren und diesen gewerblich und industriell nutzbar machen.

Der formale Förderantrag wird nun gestellt, sodass wir dann hoffentlich zeitnah loslegen können. Grüner Wasserstoff kann die Braunkohle der Zukunft sein. So kann er beispielsweise Fahrzeuge antreiben, Glühöfen in der Aluminiumindustrie befeuern, Strom speichern und bei vielen weiteren Anwendungen Nutzen bringen und so auch hier vor Ort dauerhaft Jobs aus erneuerbaren Energien schaffen. Mehr zu unserem Projekt und der Auszeichnung erfahren Sie im Innenteil dieser Ausgabe – beim Lesen dieser wünsche ich Ihnen übrigens viel Spaß.

Blieben Sie gesund.

Ihr

Sascha Solbach

Sascha Solbach
Bürgermeister



Nächste Bürgersprechstunde: 1. Juni

Die nächste Bürgersprechstunde, bei der Bürger*innen ihre Sorgen oder Anregungen in einem Gespräch mit Bürgermeister Sascha Solbach vorbringen können, findet am **1. Juni 2021 von 14 bis 16 Uhr** statt. Coronabedingt wird diese **telefonisch** durchgeführt.

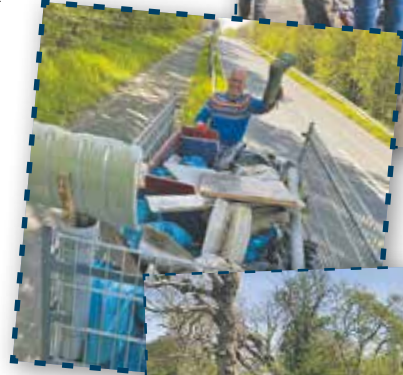
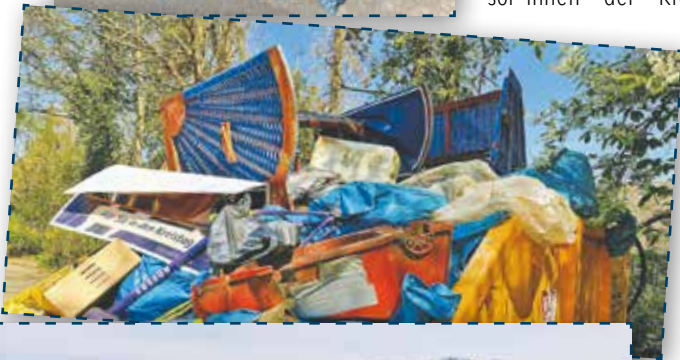
Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Interessierte werden darum gebeten, vorab einen Termin mit dem Vorzimmer des Bürgermeisters (02272 402-113/-116, buergermeister-vz@bedburg.de) zu vereinbaren. Pro Gespräch ist ein Zeitfenster von 20 Minuten vorgesehen.

Aktion „Sauberes Bedburg“ wird zum Riesenerfolg

Kaum war die Nachricht raus, dass die traditionelle Müllsammlung „Sauberes Bedburg“ nach einer Zwangspause im vergangenen Jahr 2021 nun wieder stattfinden würde, liefen auch schon die Handyakkus und E-Mail-Postfächer der Organisator*innen rund um Michael Skomrock, Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Digitalisierung, Wirtschaft und Strukturwandel der Stadt Bedburg, heiß. Das Interesse innerhalb der Bürgerschaft, das Stadtgebiet ehrenamtlich von wildem Müll zu befreien, war immens groß und übertraf jegliche Erwartungen.

Ob Vereine, Kitas, Schulen, Gewerbetreibende oder Lokalpolitiker*innen, ob alleine, mit Freunden oder der Familie, in allen Bedburger Ortsteilen wurde am 24. April 2021 gemeinsam angepackt. Rund 500 Helfer*innen durchkämmten die Grünflächen, Wegesränder, Parkplätze, Seeufer, Straßenzüge und Co. nach Müll und stießen dabei nicht nur auf die leider üblichen Verdächtigen wie Plastikflaschen, Fast-Food-Verpackungen, Fernseher, Einkaufswagen oder Reifen, sondern machten auch skurrile Funde, wie Bündel brasilianische Banknoten oder einen Strandkorb. 350 volle Abfallsäcke kamen am Ende zusammen und insgesamt 17 Kubikmeter Müll.

Unser Dank für dieses unglaubliche Engagement gilt allen kleinen und großen Helfer*innen, Ortsbürgermeister*innen, Organisator*innen und Unterstützer*innen wie der Werbegemeinschaft Kaster/Königshoven e.V., dem Werbekreis Bedburg e.V., dem Arbeitskreis Altstadt Kaster e.V., dem städtischen Bauhof sowie den Sponsor*innen der Kreissparkasse Köln und Volksbank Erft eG und den Bedburger Bäckereien Café Kraus, Borghs & Küpper sowie Boveleth, die die Teilnehmer*innen mit lauter Leckereien überraschten. Gemeinsam sind wir stärker!



Bedburger Wasserstoffprojekt erhält „Dritten Stern“ der Zukunftsagentur Rheinisches Revier

Freier Weg für die Erstellung eines formellen Förderantrags

Ob für industriell-gewerbliche Prozesse, im Bereich der Mobilität oder der nachhaltigen Wärmeversorgung von Wohn- und Gewerbebauten, die Erzeugung „grünen“ Wasserstoffs aus Windenergie zur gewerblichen und privaten Nutzung in Bedburg ist in greifbare Nähe gerückt.

Der Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) verlieh in seiner Sitzung am 16. April 2021 dem Demonstrations- und Pilotprojekt „Bedburg - Grüner Wasserstoff-Hub im Nordrevier“ der Stadt Bedburg und ihren Kooperationspartnern – Westenergie AG, TH Köln, NPROXX GmbH, DEM GmbH – den „Dritten Stern“.

Damit wurde das Vorhaben, das Teil des „SofortprogrammPLUS“ der ZRR ist, zum „Zukunftsprojekt des Strukturwandels“ gemacht, das heißt, dass für dieses ein Förderzugang bei Bundes- oder Landesregierung erfolgreich identifiziert werden konnte. Das Bedburger Projekt ist demnach bewilligungsreif und der Weg für die Erstellung eines formellen Förderantrags somit frei.

„Wir freuen uns unglaublich über die Entscheidung der ZRR. Das Projekt ist unser ganz konkreter Einstieg in den Strukturwandel. Es soll demonstrieren, dass erneuerbare Energien bei uns vor Ort Arbeitsplätze schaffen bzw. erhalten und eine neue Wertschöpfung in der Region etablieren können. Bedburg hat eine Energie-DNA, statt für Braunkohle soll diese künftig für grünen Wasserstoff genutzt werden – so kann es uns gelingen, dass die Kompetenzen der vielen Menschen in der Stadt, die aktuell von der Energieproduktion leben, durch den Strukturwandel nicht verloren gehen“, so Bürgermeister Sascha Solbach.

Die Potenziale der Wasserstofftechnologie für Klimaschutz, Wachstum und Beschäftigung in Bedburg sind vielversprechend und sollen deshalb systematisch erschlossen werden. Vor die-

sem Hintergrund plant die Stadt Bedburg als Miteigentümerin des Windparks Königshovener Höhe, der künftig über eine installierte Leistung von 90 Megawatt (MW) verfügt, den Überschussstrom dieses zur Erzeugung von „grünem“ Wasserstoff zu verwenden.

in die lokale Wärmeversorgung erhöht.

Zudem wird demonstriert, wie der grüne Wasserstoff-Hub zum Erhalt der Stromversorgungsqualität im regionalen Energiesystem beitragen kann und welche Konzepte für die Wasserstoffdistribu-



Der Überschussstrom des Windparks Königshovener Höhe soll künftig zur Erzeugung von „grünem“ Wasserstoff verwendet werden.

Im Rahmen des Projektes „Bedburg - Grüner Wasserstoff-Hub im Nordrevier“ befassen sich die Projektpartner mit dem Bau und der Optimierung einer in die lokale Energieversorgung eingebundenen Elektrolyseanlage, die „grünen“ Wasserstoff für unterschiedliche gewerbliche Verwendungsrichtungen (zum Beispiel Mobilität, Strom oder Nutzwärme) kosteneffizient verfügbar machen soll und den Wirkungsgrad der Konversion durch Einbindung der Prozesswärme

tion wirtschaftlich und akzeptabel in der Region umgesetzt werden können.

Bürgermeister Sascha Solbach: „Unser Verbundvorhaben baut auf vorhandenen Stärken im energiewirtschaftlichen Bereich auf. Unternehmen, beispielsweise im künftigen interkommunalen Gewerbegebiet an der BAB 61, sollen hier eine Energieversorgungsinfrastruktur vorfinden, die maßgeblich dazu beiträgt, dass sie ihre Produkte klima- und ressourcenschonend erzeugen und vertreiben können. Zudem könnte der grüne Wasserstoff unter anderem auch im Bereich der Mobilität – bei LKWs, Busflotten oder Gabelstaplern – zum Einsatz kommen und ist ebenso für die Beheizung und Bestromung von Wohnbauten angedacht. Wir wollen die Chancen des grünen Wasserstoffs für eine sichere und bezahlbare Energieversorgung von Privathaushalten und Unternehmen in Bedburg nutzen.“

Weitere assoziierte Partner des Vorhabens sind die RWE Renewables GmbH, REVG Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH, Hydro Aluminium sowie Neurather Gärtner GbR.

Erreichbarkeit der Stadtverwaltung am 14. Mai

Wir weisen darauf hin, dass das zentrale Rathaus in Kaster am Freitag, dem **14. Mai 2021**, dem Tag nach Christi Himmelfahrt, **ganztäglich geschlossen** ist.

Ein Notdienst im Standesamt zur Beurkundung von Sterbefällen findet an diesem Tag nicht statt. Wir bitten um Beachtung.

„Bedbürgchen – Stadt der Kinder“: Anmeldung für die städtischen Ferienspiele ab sofort möglich

Wie funktioniert eine Stadt? Was soll es in dieser geben? Post, Rathaus, Museum oder Kino etwa? Das können sich auch dieses Jahr wieder die Kinder aus dem Bedburger Stadtgebiet und der Umgebung im Rahmen der Ferienspiele der Stadt Bedburg überlegen und dabei mächtig kreativ werden.

Denn ab der dritten Sommerferienwoche, genauer gesagt **vom 19. Juli bis 17. August 2021**, entsteht – unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Abstands- und Hygieneregeln – erneut die Kinderstadt „Bedbürgchen“ – dieses Mal auf dem Gelände der Anton-Heinen-Schule im Ortsteil Kirdorf.

Ganz nach ihren Wünschen und Ideen planen die 6- bis 12-jährigen Teilnehmer*innen ihre eigene Stadt. Gemeinsam wird gebaut, gebastelt, gemalt und ausgestattet – im Nu werden aus Paletten so bunte Gebäude, in denen die jungen Bürger*innen „Bedbürgchens“ sogar einer Arbeit nachgehen können.

Und auch das Stadtleben kommt nicht zu kurz, denn in ihrer Bürgerversammlung können die Kinder sogar Gesetze erlassen, eine*n Bürgermeister*in wählen und andere wichtige Aufgaben verteilen. Auf ihrer spannenden Reise werden die Mädchen und Jungen von Mitarbeiter*innen der städtischen Schulsozialarbeit

sowie Erlebnispädagog*innen der XPAD GmbH begleitet.

Veranstaltungstage / -uhrzeit:

- **19. - 23. Juli** (3. Sommerferienwoche): ab 8:00 bis 16:00 Uhr
- **26. - 30. Juli** (4. Sommerferienwoche): ab 8:00 bis 16:00 Uhr
- **2. - 6. August** (5. Sommerferienwoche): ab 8:00 bis 16:00 Uhr
- **9. - 13. August** (6. Sommerferienwoche): ab 8:00 bis 16:00 Uhr
- **16. + 17. August** (Schulferienende): ab 8:00 bis 16:00 Uhr

Kosten für Familien aus dem Bedburger Stadtgebiet:

- **Je ganze Woche:**
80 € pro Woche (1. Kind)
60 € pro Woche (2. Kind)
40 € pro Woche (3. Kind)
inklusive Mittagessen, ohne Frühstück
- **16. + 17. August:**
32 € beide Tage (1. Kind)
24 € beide Tage (2. Kind)
16 € beide Tage (3. Kind)
inklusive Mittagessen, ohne Frühstück



Mit den ersten städtischen Sommerferienspielen 2019 entstand auch erstmals die Kinderstadt „Bedbürgchen“.

Kosten für Familien außerhalb des Bedburger Stadtgebiets:

- **Je ganze Woche:**
90 € pro Woche (1. Kind)
70 € pro Woche (2. Kind)
50 € pro Woche (3. Kind)
inklusive Mittagessen, ohne Frühstück
- **16. + 17. August:**
36 € beide Tage (1. Kind)
28 € beide Tage (2. Kind)
20 € beide Tage (3. Kind)
inklusive Mittagessen, ohne Frühstück

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 50 Kinder begrenzt. Der **Anmeldeschluss** ist der **12. Juli 2021**. Das Anmeldeformular finden Eltern unter: www.xpad-erlebnispaedagogik.de/ferienprogramme/stadt-bedburg/.

Für weitere Informationen steht Interessierten Silvia Jans von der XPAD GmbH (02162/8155538; ferien@xpad-erlebnispaedagogik.de) aus Viersen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen können sich Eltern an die Jugendpflegerin der Stadt Bedburg Nadine Metner (n.metner@bedburg.de, 02272 / 402578) wenden.





Gastbeitragsserie - Teil 2

Juden – So verschieden wie Christen



Pardes Hanna-Karkur in Israel ist seit Dezember 2020 Bedburgs neue Partnerstadt. Grund genug, jüdische Begriffe und Gebräuche etwas näher kennenzulernen. Denn gute Partner wollen einander verstehen. Daher gibt Gerhard Dane aus Kaster, Pfarrer im Ruhestand, der sich schon seit Jahrzehnten eingehend mit der jüdischen Kultur und Religion beschäftigt, in einer Gastbeitragsserie für die Bedburger Nachrichten interessante Einblicke in das Leben sowie die Wertvorstellungen unserer neuen Partner. Und entdeckt dabei überraschend viele Gemeinsamkeiten.

Mehrfach hatte ich eingeladen: „Komm doch mal mit nach Israel!“ Aber der liebe Freund in Kerpen war nicht zu bewegen: „Nein, das kommt für mich nicht in Frage! Die unterstütze ich nicht: Wie die da die Palästinenser behandeln!“

Selbstverständlich steht der knapp, aber demokratisch gewählten Regierung in Jerusalem – ähnlich wie in Berlin – auch eine massive Opposition gegenüber. Es gibt eine starke jüdische Friedensbewegung, die für Gerechtigkeit und Ausgleich mit den nicht jüdischen, aber alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern des Landes kämpft.

Mit unseren Besuchen helfen wir gerade denen sehr, weil sie bei der Unterbringung der Gäste, ihrer Bewirtung und Bedienung vielfach den Unterhalt für ihre Familien verdienen können: Arabische Muslime und arabische Christen! Von ihnen sind viele auch wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger Israels, wenn sie nicht in den seit 1967 besetzten Gebieten des Westjordanlandes wohnen.

„Der Judenstaat“, schon 1896 durch den Wiener Journalisten Theodor Herzl visionär entworfen und endlich 1948 gegründet, hatte natürlich von Anfang an ein Riesenproblem: So sehr den Juden nach den Jahrhunderten der Unterdrückung und mörderischen Verfolgung endlich ein eigenes und sicheres Land zu gönnen war, es

gab keins, wo nicht schon längst andere Völker wohnten.

In Israel müssen jetzt zwei Völker miteinander zu-rechtkommen! Dem einen gehörte es schon vor 3.000 Jahren unter König David, dem anderen mindestens seit der Entstehung des Islam vor 1.400 Jahren. Und wenn die wenigen Christen dort von nichtsahnenden Touristen gefragt werden „Seit wann gibt es euch denn hier?“, dann kann die Antwort nur heißen: Seit Christus Jesus.

Sie alle brauchen dringend Salām (= Schalom), Frieden in arabischem und hebräischem Sprechen und Denken. Und wir können und müssen ihnen in diesem Prozess selbstlos helfen, so gut wir können. Das geht – wie bei allem Brückenbauen – nicht mit einseitigen Vorurteilen. Wenn ich mit Pilgergruppen in Tel Aviv gelandet war, habe ich fast immer im Bus am Flughafen schon gesagt: „Liebe Leute, wir haben alle zwei Ohren, lasst sie uns beide benutzen und unseren klugen Mund möglichst geschlossen halten.“

Wer heute in Deutschland von der „jüdischen Weltverschwörung“ faselt, muss betrunken sein. Ich wette, dass die betreffenden Mitmenschen noch nie wirklich mit einem Juden gesprochen haben oder gar Gründe für ihre Behauptung nennen könnten.

Wer in Israel unterwegs ist, wird schnell merken: „Die“ Juden gibt es gar nicht. – So wenig wie es „die“ Christen gibt oder „die“ Deutschen. Wir können dort – vielleicht etwas oberflächlich – vier Ausprägungen in jüdischem Selbstverständnis unterscheiden:

Die ORTHODOXEN, also die – griechisch gesprochen – „Rechtgläubigen“, versuchen die traditionellen Werte der Bibel und der Überlieferung zu leben. Denken Sie nur mal an die zehn Gebote, die, wenn sie befolgt würden, der ganzen

Menschheit ein neues Zeitalter bringen könnten. Oder die Feste im Jahreslauf und im Lebenslauf, von denen an dieser Stelle später die Rede sein wird, weil sie auch unsere Kultur geprägt haben.

Die ULTRAORTHODOXEN erkennt man an ihrer Kleidung, die unbeirrt nach jahrhundertalter Tradition angefertigt wird. Peinlich genau halten sie die überkommenen Vorschriften für ihre Ernährung und die ganze Lebensführung ein, die für uns etwas aus der Zeit gefallen wirken. Sie lehnen den Staat Israel ab, weil ja der Messias für sie noch nicht gekommen ist, verweigern den Wehrdienst, nehmen Sozialhilfe aber an.

LIBERALE Juden nennen wir die ihrer großen Traditionen zwar bewussten, aber entschieden heutig denkenden Menschen. Sie haben zum Beispiel auch Frauen als Rabbinerinnen in ihren Gottesdiensten: Eine Reformbewegung, ähnlich wie bei den christlichen Kirchen.

Schließlich gibt es die SÄKULAREN – wie bei uns. Sie finden die religiösen Traditionen interessant, aber nicht mehr lebensbedeutsam. Sie fühlen sich als Glieder eines uralten Volkes, das bewundernswert zusammengehalten und der Menschheit viel gegeben hat, die Religion ihrer Vorfahren aber leben sie praktisch nicht, vielleicht auch weil sie bei den „Religiösen“ manches abstoßend finden. Wenn sieben Wochen nach Pessach, das wir Ostern nennen, Schawuot, das Wochenfest, ansteht, das bei uns Pfingsten heißt, werden sie kaum in eine Synagoge gehen, aber wie die Anderen mit lieben Menschen etwas Gutes essen oder einen Ausflug ans Mittelmeer machen.

Wir erleben heute wieder einmal – und sicher nicht nur in Israel – ein spannendes Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen: Wie wird das weiter gehen? Dauerkrieg oder kreativer Neubeginn?

Gerhard Dane, Pfarrer i.R.

Bedburger Tiernotfallkarte kann zum Lebensretter werden

Ab sofort im zentralen Rathaus kostenlos erhältlich

Wenn Tierbesitzer*innen unterwegs etwas zu-
stößt, sie beispielsweise durch einen Unfall schwer
verletzt werden oder sich aufgrund plötzlicher Er-
krankungen, wie Herzinfarkte oder Schlaganfälle,
nicht mehr artikulieren können, bleibt häufig ein

die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bedburg
gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Bed-
burger Tiernotfallkarte initiiert. Diese ist ab sofort
für Bürger*innen im zentralen Rathaus in Kaster
kostenlos erhältlich.

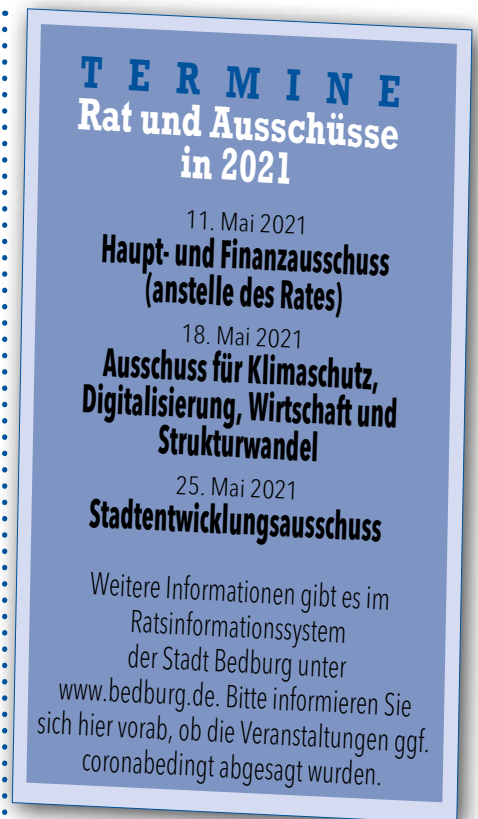
direkt vom Haustier und können schnell han-
deln, wenn Tierbesitzer*innen in eine Notlage
geraten sind. Die Notfallkarte kann Haustieren so
das Leben retten.



Tier allein und hilflos zu Hause zurück. Nicht sel-
ten benötigt es regelmäßige Medikamente und
spätestens, wenn es kein Futter oder Wasser mehr
hat, werden die Lebensumstände für die tieri-
schen Familienmitglieder kritisch.

Damit Hund, Katze, Hamster, Hase und Co.
gar nicht erst in diese Situation kommen, hat

Auf der Karte können Tierbesitzer*innen einen
Kontakt angeben, der sich im Notfall um das ei-
gene Tier kümmern würde. Dieser sollte stets ak-
tuell gehalten werden und die Karte bestenfalls
**im Portemonnaie beim Personalausweis
oder der Krankenversicherungskarte aufbe-
wahrt werden**, denn nach diesen Dokumenten
suchen die Rettungskräfte. So erfahren sie auch



FOTOWETTBEWERB „BEDBURGER FRÜHLING“



Im Frühling gibt es überall farbenfrohe Hingucker.

Zeigen Sie uns, wie schön der Frühling in Bed-
burg ist und machen Sie mit bei unserem klei-
nen Fotowettbewerb!

Und so geht's: Schnappen Sie sich Ihre Kamera
und ab in die Natur. Ob im eigenen Garten oder
beim Spaziergang, das Frühlingserwachen lässt
sich an vielen Stellen festhalten. Wählen Sie Ihre
Lieblingsaufnahme aus und schicken Sie uns die-
se **bis zum 23. Mai 2021 mit Angabe Ihres
Namens sowie einem Hinweis, wo das Bild
im Stadtgebiet entstanden ist, per E-Mail an
redaktion@bedburg.de**. Jeder Teilnehmende
kann nur ein Foto einreichen.

Das Gewinnerfoto wird nach Ende der Aktion auf
der Titelseite der „Bedburger Nachrichten“ veröf-
fentlicht! Wir freuen uns auf Ihre Bilder!

Lipp: Das Stadtarchiv wirft einen Blick zurück

Der heutige Bedburger Stadtteil Lipp – mit Etgendorf, Millendorf, Oppendorf sowie dem Schunkenhof und der Gaulshütte – kann eine lange Geschichte vorweisen. Seine erste Erwähnung als „Luppe“ ist 890 Jahre alt und stammt aus dem Jahr 1131, als der befestigte Burghof in das Eigentum des Stiftes St. Gereon überging, so berichtet es die Zeitschrift „An Erft und Gilbach“ im Januar 1955.

In einem Artikel wird sogar das Jahr 1059 der Ersterwähnung zugeschrieben; im Buch „Geschichte der Stadt Bedburg“ konzentriert man sich auf 1063, als erstmals ein *Iwan von Lipp* als Teil einer Familie niederen Adels genannt wird.

Der **Name des Stadtteils** stammt vermutlich vom römischen „Lupia“ (für Wasser) und bezieht sich auf die Lage am Bach. Es gibt allerdings auch Quellen, die von indogermanischem (rauchende Wasser) oder keltischem Ursprung sprechen. 1158 wird der Ort noch „Luoppe“ und 1185 „Luppa“ genannt, 1447 schon „Lippe“, ab 1489 „Lype“ und schließlich ab 1568 dann Lipp.

1296 findet man *Heinrich von Luppe* als Besitzer der ehemaligen **Burg Lipp** erwähnt, die vermutlich an der Straße Richtung Kaster lag. Die Ritter von Lipp dienten ab 1185 als Ministerialen des Erzbischofs von Köln.

Ab 1314 kommt sie durch den Verkauf der Eheleute *Werner und Helleburgis Prinzelan Gerhard von Jülich* in den Einflussbereich des Herzogtums Jülich. 1343 erwirbt *Cuno von Pütz* mit Ehefrau *Metza Scheiffart von Merode* die Burg Lipp; sie übertragen diese Markgraf *Wilhelm von Jülich* als Lehen.

Bis zur französischen Besetzung 1795 gehört Lipp zum Jülichischen Amt Grevembroich; die Franzosen bildeten daraus mit den Orten Millendorf, Oppendorf, Epprath, Tollhaus und Darshoven die „Mairie Kaster“ im Roer-Departement, Arrondissement Köln, Kanton Berghheim.

1845 wurde die Rheinische Gemeindeordnung erlassen, nach der innerhalb der Bürgermeisterei Kaster (ab 1927 Amt Kaster) die Spezialgemeinde Lipp mit 849 Einwohnern gebildet wurde. Die Einwohnerzahl von Lipp (ohne die umliegenden Ortschaften) war zuvor in den Jahren zwischen 1861 und 1910 von 232 auf 523 Personen gestiegen.

Die **St. Ursula-Pfarrkirche** wurde für das 12.



Die katholische Pfarrkirche St. Ursula.

Jh. bezeugt; eine alte Inschrift über der alten Kanzel weist aber schon auf das Jahr 1000 als Entstehung hin. Als Pfarrkirche tritt sie erstmalig 1242 in Erscheinung. Beim Bau der ältesten Teile (Turm, Hauptschiff und Chor) zwischen 1220 und 1230 wurden auch römische Bauwürmer verwendet. Das romanische Seitenschiff wurde



Postkarte mit Bildern der Pfarrkirche St. Ursula und des Pfarrhauses entlang der St.-Ursula-Straße um 1912.

1503 durch ein gotisches ersetzt. Bei Instandsetzungsarbeiten um 1875 wurden alte Wandfresken über die Legende der heiligen Ursula aus dem 13. Jahrhundert freigelegt, die 1960 fachmännisch restauriert wurden.

1901 wurde nach einem Hausbrand auf der Lipper Straße durch den damaligen Bürgermeister *Graf* die Gründung der **Freiwilligen Feuerwehr Lipp-Millendorf** initiiert und durch den Oberpräsidenten genehmigt.

Um 1896 existiert in Lipp eine Ringofenziegelei (Gründer: die Jüchener Fabrikanten *Schnock* und *Ricke*) mit 45 (Sommer) bzw. 10 (Winter)



Standarte der Freiwilligen Feuerwehr Lipp-Millendorf.

Arbeitern. Sie stellte im Jahr etwa 2,5 Millionen Ziegelsteine her.

Im **Ersten Weltkrieg** existierte ein Gefangenenlager (Kriegsgefangenen-Filiallager 366) in Lipp, was eine Sterbeurkunde vom 9. Oktober 1917 über den Tod des russischen Kriegsgefangenen *Judea Schischkonski*, der als Arbeiter in Lipp arbeiten musste, beurkundet. Am Kriegsende hatte Lipp 17 Gefallene und einen Vermissten zu beklagen.

Im **Zweiten Weltkrieg** fanden auf Lipp und Millendorf, damals Teil des Amtes Königshoven, 1943 und 1944 jeweils drei schwere Fliegerangriffe statt, der letzte dieser am 24. Februar 1945, bei dem besonders die Kirche Schäden zu verzeichnen hatte. Der Zweite Weltkrieg endete für Lipp mit dem Einmarsch der Amerikaner am 1. März 1945, der Ort wurde danach der Bedburger Verwaltung zugeordnet. 42 Gefallene und 17 Vermisste hatte der Krieg gekostet.

1950 kam es zur Diskussion um die zukünftige **Zugehörigkeit der ehemals selbstständigen Gemeinde Lipp** – entweder zum Amt Königshoven oder mit Bedburg zum neuen Amt Bedburg. In einer öffentlichen Abstimmung unter Bürgermeister *Friedrich Neukirchen* entschied sich die Bevölkerung mehrheitlich für Bedburg.

Millendorf, alter Name „Middelendorp“ und später auch „Müllendorf“ (von Lipp aus gesehen „mittleres Dorf“), wird um 1550 von einer Familie von *Aspeslag* bewohnt und bestand aus einer Anzahl mehrerer Hofstellen, deren größte – Manstetter Hof genannt – im Besitz der Familie *von Blittersdorf* war. Um 1930 war diese dann im Besitz der Familie *Iven* (heute Ivenhof).

Etgendorf (alter Name „Etkendorp“) war ein ehemaliges Gut mit einer ehemals von einem Wassergraben umgebenen Burg, von der heute nur noch das Herrenhaus mit einem Turm steht. Die Burg wurde 1605 erbaut und war ursprünglich im Besitz der Freiherren *zu Ritz*, die sie und das schon zuvor vorhandene Gut gekauft hatten.

Ursprünglich im Besitz des Stiftes St. Gereon zu Köln mit dem Ritter *Bruno Kleingedanck* als Lehensträger, ging es 1216 über auf das Kloster Reichenstein (bei Monschau), bevor es 1481 an den Deutschordensbruder *von Lieventhal* und danach an einen *von Hochstedten* beliehen wurde. 1673 schließlich kauften die *zu Ritz* das seit 1550 von *Peter Simon Ritz* aus Niederembt (seit



Gut Etgendorf.

1604 geadelter Jülicher Rat) beliehene Gut.

1862 kam es letztlich durch Heirat an die *Freiherren von Hövel*, die es auch noch um 1930 in Besitz hatten.

Der **Schunkenhof**, früher als Gereonshof bezeichnet, da er um 1349 ebenfalls im Besitz des Stiftes St. Gereon war, besaß eine Mühle, deren Erbauung auf das Jahr 1263 datiert wird. Das Stift verpachtete den Hof über einen langen Zeitraum; 1602 schließlich trifft man auf einen *Pächter Johann Schunk*, dessen Nachfahren vermutlich bis 1787 das Gut bewirtschafteten. Nach ihm wurde der Hof schließlich benannt.

Unter französischer Besetzung wurde es als Klostergut verkauft und kam später in den Besitz der Familie *Rath*, die 1930 noch als Besitzer genannt werden.

Das sogenannte „Schunkeböömche“, eine uralte



Das sogenannte „Schunkeböömche“.

Ulme, die schon um 1520 dort gestanden haben soll, wurde 1966 durch einen Blitz in Brand gesetzt und war nicht mehr zu retten. 1982 pflanzte man an ihre Stelle eine kanadische Eiche.

Weitere Hofstellen, die in direkter Umgebung entstanden, waren die **Gaulshütte**, die ihren Namen vom Besitzer *Dahm Gauls* erhielt und 1543 urkundlich genannt wurde, und die Siedlung **Oppendorf** (benannt als von Lipp aus gesehene „oberes“ Dorf), die schon im Jahre 1244 eine erste Erwähnung fand.

Pfadfinderstamm zu Besuch im Rathaus

Am 20. April 2021 besuchte eine kleine Delegation des Kasterer Stamms der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg Bürgermeister Sascha Solbach mit einem bestimmten Anliegen im Rathaus. Ihr Herzenswunsch: eine Beleuchtung für den Pfadfinderplatz.

Dazu überreichten ihm Vorstand Tanja Hennemann und vier der jungen Pfadfinder eine Schachtel – prall gefüllt mit Briefen, selbstgemalten Bildern und Vorschlägen. Bürgermeister Solbach freute sich über das Engagement und bedankte sich für die gute Lektüre seinerseits auch mit einer kleinen Überraschung: neben Süßigkeiten gab es als Dankeschön eine Spende für den Pfadfinderstamm.

„Ich bin mir sicher, dass wir einen Weg finden, wie wir das Engagement unterstützen, sodass noch viele Kinder und Jugendliche mit den Tugenden der Pfadfinder vertraut gemacht werden können“, zeigte sich Bürgermeister Solbach zuversichtlich. „Gemeinschaft, Verantwortung und achtsamer Umgang mit der Natur sind bedeutende Werte, die die jungen Pfadfinder*innen in unserer Gesellschaft hochhalten.“



Ihr Anliegen wollten Tanja Hennemann und die Pfadfinder Bürgermeister Sascha Solbach unbedingt in einem persönlichen Gespräch näherbringen.



Lösungsvorschläge hatten die Kinder vom DPSG Stamm Kaster gleich mit im Gepäck.

Erinnerung: Sanierungsarbeiten auf der L 279

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass es **bis voraussichtlich 21. Mai 2021** auf der Landesstraße 279 im Bereich zwischen der Anschlussstelle Bedburg der Bundesautobahn 61 und den Abfahrtsorten zur Kreisstraße 36 (Neusser Straße / Albert-Schweitzer-Straße) zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommt. Grund hierfür sind Fahrbahnsanierungen des Landesbetriebes Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen.NRW).

Die Arbeiten an den Straßenschäden erfolgen in drei Abschnitten. Straßen.NRW wird hierfür während des Zeitraums der Maßnahme je eine Fahrbahnseite inklusive des entsprechenden Abfahrtsortes voll sperren. Die für den jeweiligen Sanierungsabschnitt gültige Umleitung wird entsprechend ausgeschildert. Wir bitten um Beachtung.

Aus den Ausschüssen

20.04.2021: Stadtentwicklungsausschuss

Bebauungsplan Nr. 12/ Lipp - Kindertagesstätte Erkelenzer Straße

hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung

Aufgrund des konstant steigenden Bedarfs an Kitaplätzen plant die Stadtverwaltung im Ortsteil Lipp die Errichtung einer neuen Kindertagesstätte. Nach einer Prüfung möglicher Standorte fiel die Entscheidung auf ein Grundstück am nördlichen Rand von Lipp, direkt am Kreisverkehr Erkelenzer Straße / Burgstraße / Harffer Schloßallee. Der Stadtentwicklungsausschuss fasste in seiner Sitzung nun einstimmig den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr.

12/ Lipp – „Kindertagesstätte Erkelenzer Straße“ sowie den Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange.

Straßenbenennung in Bedburg hier: Bestimmung eines Straßennamens in Bedburg, Zufahrt zum Schlossparkplatz

Für die Verbindungsstraße am Schlossparkplatz in Bedburg, die westlich auf die Lindenstraße und südöstlich auf die Kreisstraße 37 führt, existierte bislang kein offizieller Straßename; häufig wurde diese daher als „Zufahrt Schlossparkplatz“ oder „Querspanne“ bezeichnet. Dies ändert sich nun. Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss in seiner Sitzung einstimmig, für die Straße den Namen „Am Schloss“ zu vergeben.



LINDEN
KARREE

LADENLOKALE von 100-250 m²
ab Juni 2021 zu vermieten

info@lindenkarree-bedburg.de
Tel.: 0228 - 769 888 18

SPD-Fraktion hat städtische Corona-Hilfen für Vereine beantragt

Vereine in der Corona-Pandemie unterstützen

Bereits im Mai hatte die SPD-Fraktion in der ersten Welle der Corona-Pandemie einen Antrag zur Unterstützung der örtlichen Vereine gestellt und gesehen, dass die Fördermittel auf Landesebene für die meisten Vereine nicht nutzbar waren.

Ähnliches befürchtet die SPD-Fraktion auch in der aktuellen Situation, die sich gerade noch einmal deutlich verschärft. Eine Förderung der Vereine durch das Land ist erst möglich, wenn die Rücklagen der betroffenen Vereine vollständig aufgebraucht sind.

„Im Sinne einer aktiven und lebendigen Gemeinschaft der Vereine in Bedburg auch nach der Corona-Pandemie halten wir ein solches Abwarten für nicht wünschenswert“, sagt Rudolf Nitsche, Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Viele Vereine haben wegen der Corona-Pandemie keine Einnahmen, aber auch kaum Ausgaben. Einige Vereine

aber müssen auf ihre Rücklagen zurückgreifen, um Fixkosten zum Beispiel zum Unterhalt von Gebäuden bezahlen zu können.

„Wir wollen unsere lebendige Vereinslandschaft in Bedburg erhalten. Vereine, die durch die Corona-Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten kommen, brauchen unsere Unterstützung“, erklärt Bernd Coumanns, SPD-Vorsitzender von Bedburg. Die SPD-Fraktion hat daher beantragt, dass die Stadt Bedburg solche Vereine unterstützt.



Impressum:

Verlag: IVR Industrie Verlag - Eckl GmbH
Karlstraße 69 - 50181 Bedburg

Verantwortlich für den allgemeinen redaktionellen Teil sowie den Anzeigenteil:

Christian Eckl - Tel: 02272/91200
bedburgernachrichten@ivr-verlag.de
www.ivr-verlag.de

Verantwortlich für die Rubrik „Aus dem Rathaus“:

Bürgermeister Sascha Solbach

Verantwortlich für die Rubrik „Aus den Parteien“:

CDU - Michael Stupp
SPD - Bernd Coumanns
FDP - Wilhelm Hoffmann
Bündnis 90 / Die Grünen - Jörg Kaiser
FWG - Wolfgang Merx

CDU Bedburg putzmunter unterwegs

Saubermach-Aktion in Bedburg

Fast 500 Bedburger Bürger:innen haben am 24. April an der Aktion „Sauberes Bedburg 2021“ teilgenommen – die Vertreter:innen der CDU Bedburg selbstverständlich auch.

Mit-Initiator und Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Digitalisierung, Wirtschaft und Strukturwandel Michael Skomrock (CDU) zeigte sich erfreut über die durchweg rege Teilnahme. „Erstmalig waren sämtliche Stadtteile involviert und haben unterstützt. Neben der erfreulichen, breiten Unterstützung der Bedburger:innen und zahlreicher Vereine sowie der Stadtverwaltung und den Frauen und Männern vom Bauhof, bin ich entsetzt darüber, was manchen Spaziergänger so alles aus der Tasche fällt“, so Skomrock.

Brasilianische Banknoten, eine Mörsergranathülse, ein gesamter Strandkorb und sogar ein Rasenmäher. Heimentertainment wie TV, DVD und Videogeräte gehören leider auch rund um den Kasterer See zum traurigen „Standardmüll“. Etwa 350 Müllsäcke füllten am Ende die



Michaela Imbery und Ortsbürgermeister von Königshoven Georg Jobs © CDU Bedburg

bereitgestellten Container, obwohl Sperrmüll in Bedburg kostenlos entsorgt werden kann.

Die CDU Bedburg bedankt sich bei allen fleißigen Helfer:innen, den Vereinen, den Werbege-



Wolfgang Esser (stellv. Parteivorsitzender) und Dr. Georg Kippels (MdB) © CDU Bedburg

meinschaften- und -vereinen, den Organisatoren und natürlich bei den Sponsoren Volksbank Erft, der Kreissparkasse Köln sowie den drei Handwerksbäckereien Borghs-Küpper, Boveleth und Café Kraus.

Dr. Georg Kippels wird erneut kandidieren

CDU Rhein-Erft-Kreis stellt Kandidaten für Bundestagswahl auf

In 20 Wochen findet die Wahl des Bundestages statt und die CDU im Rhein-Erft-Kreis hat für den Bedburger Wahlkreis 91 mit überwältigender Mehrheit erneut Dr. Georg Kippels aufgestellt.

In einem perfekt organisierten und der Coronaschutzverordnung angepassten Verfahren mit zeitgleich mehreren Versammlungen an verschiedenen Orten im Kreis wurde dem Bedburger Fraktionsmitglied und seit 2013 bereits Mitglied des Deutschen Bundestages von den über 150 anwesenden Mitgliedern erneut das Vertrauen ausgesprochen.

„Ich freue mich sehr, dass Georg erneut für den Bundestag kandidiert, denn wir brauchen in Berlin einen erfahrenen und kompetenten Vertreter für unsere Region und Bedburg“, so Fraktionsvorsitzender Michael Stupp, „die nächsten Strukturwandeljahre benötigen Konstanz und Verlässlichkeit in Berlin und keine personellen Experimente.“

Während der Aufstellungsveranstaltungen wurden Ministerpräsident und CDU Kanzlerkandidat Armin Laschet sowie CDU Bundestagsfraktionsvor-



Dr. Georg Kippels (MdB). © CDU Bedburg

sitzender Ralph Brinkhaus per Video zugeschaltet. Beide lobten Georg Kippels Engagement in den letzten beiden Legislaturperioden für die Region. „Georg ist eine feste Stütze in der Fraktion in Berlin und genießt ein hohes Ansehen“, unterstützte Brinkhaus die erneute Kandidatur.

„Als CDU Bedburg sind wir stolz, mit Dr. Georg

Kippels jemand aus Bedburg schon zwei Perioden im Bundestag als unseren Vertreter zu haben. Wir werden im Wahlkampf gemeinsam dafür kämpfen, dass er uns auch weiter erfolgreich in Berlin vertritt und Armin Laschet unser neuer Bundeskanzler wird“, so der Bedburger CDU Parteivorsitzende Andreas Becker.

„Das Votum der Mitgliederversammlung ist für mich ein starkes Signal für eine kraftvolle politische Arbeit in der Zukunft. Nach der Corona-



Landrat und Kreisvorsitzender Frank Rock, Dr. Georg Kippels. © CDU Bedburg

Pandemie werden eine Reihe von Aufgaben zu bewältigen sein, um unsere Wirtschaft, die Bildungslandschaft, die Kultur und das Gemeinwesen wieder hochzufahren und zukunftstauglich zu gestalten. Dieser Herausforderung stelle ich mich mit meinen Vorstellungen und meiner Erfahrung!“, erklärte Dr. Georg Kippels MdB nach seiner Nominierung.

FWG:

Ein großer Schritt im Strukturwandel: der Grüne Wasserstoff-Hub in Bedburg kommt!

Bedburg setzt mit dem Projekt „Grüner Wasserstoff-Hub“ ein Zeichen im Strukturwandel. Hinter dem Namen steckt die Produktion von grünem – also klimaneutral hergestelltem – Wasserstoff. Die dazu benötigte Energie wird aus dem Windpark auf der Königshovener Höhe gewonnen.

Die FWG war an der Entstehung des Projekts nicht unbeteiligt: der heutige Fraktionsvorsitzende Stefan Merx monierte bereits vor einigen Jahren in der Planungsphase des Windparks Königshovener Höhe die fehlende Grundlastfähigkeit der Windenergie – bis heute eine ungelöste Aufgabe des Bundes.

Statt auf Lösungen anderer zu warten, hatte die FWG Kontakt mit Unternehmen zum Thema Energiespeicherung aufgenommen, Ideen an die Verwaltung weitergeleitet und als Anträge auf die politische Tagesordnung gebracht. Jetzt hat es geklappt: mit dem Grünen Wasserstoff-Hub legt Bedburg eine große Lösung für den Strukturwandel nun selbst vor.

Mit dem Kontakt zur NPROXX GmbH aus Jülich und einigen weiteren Akteuren begann die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Wasserstoffherstellung und -nutzung. Bereits im laufenden Verfahren wurden mögliche Abnehmer grünen Wasserstoffs gefunden, wodurch das gesamte Vorhaben immer umfangreicher wurde.

Dass das Projekt mit der Auszeichnung des dritten Sterns durch die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) jetzt in die Förderung und Umsetzung gehen kann, ist für Bedburg nicht bloß ein Glücksfall, sondern das Ergebnis guter Arbeit und zukunftsweisender Ideen. Außerdem wird es ein Alleinstellungsmerkmal im Rhein-

Erft-Kreis und dem Rheinischen Revier sein und neue Arbeitsplätze schaffen.

Ausruhen wird sich die FWG auf diesem ersten Teilerfolg aber nicht. Wir werden weiter für einen gelingenden Strukturwandel in Bedburg und dem Revier arbeiten!



RHEIN-ERFT
IMMOBILIEN .COM

Fachkompetenz für Ihren Hausverkauf

- individuelle, persönliche Beratung
- kostenfreie Marktwertermittlung
- maßgeschneidertes Verkaufskonzept
- sichere Abläufe beim Verkauf



Jetzt anrufen und informieren
(02271) 99 20 63
Ihr Ansprechpartner: Tim Felsner

www.rhein-erft-immobilien.com




SCHÜLERGARTEN
TRÄGER DER FREIEN JUGENDHILFE

Dein Ganztag!

Schülergarten gGmbH
Beisselstraße 16, 50169 Kerpen
Tel.: 02273 60470-16

Detaillierte Informationen hinsichtlich der Verarbeitung Ihrer Bewerbungsdaten durch uns finden Sie auf unserer Website www.schuelergarten.de/datenschutz

Wenn Sie Spaß haben, sich in Schulen und Kitas für und mit Kindern zu engagieren und eine Stelle mit Perspektive suchen, dann freuen wir uns auf Sie!

Wir sind als gemeinnütziger freier Träger der Jugendhilfe seit 20 Jahren in der professionellen, pädagogischen Schülerbetreuung in sämtlichen Schulformen tätig. Zusätzlich bieten wir Inklusions- und Integrationshilfe für Schulen und Kitas an. Ausführliche Beschreibungen finden Sie unter: www.schuelergarten.de

Ihre vollständige Bewerbung mit Angabe der Verfügbarkeit und wöchentlichen Arbeitsstunden richten Sie bitte schriftlich oder per E-Mail an Monika Both: bewerbung@schuelergarten.de

Zur Verstärkung unserer Teams in Hürth, Brühl, Nörvenich und Bedburg suchen wir

- Erzieher (m/w/d), pädagogische Fachkräfte (m/w/d) u. a. als stv. Koordinator und Gruppenleitung**
(15 bis 25 Wochenstunden, sv-pflichtige oder geringf. Beschäftigung)
- Ergänzungskräfte (m/w/d), Studierende (m/w/d), Lehramtsanwärter (m/w/d)**
(10 bis 25 Wochenstunden, sv-pflichtige oder geringf. Beschäftigung)
- Küchenkräfte (m/w/d) für Schulklassen**
(10 bis 15 Wochenstunden, sv-pflichtige oder geringf. Beschäftigung)
- Musiker (m/w/d), Künstler (m/w/d)**
(bis 10 Wochenstunden, geringf. Beschäftigung oder Honorartätigkeit)
- FSJler (m/w/d) – Freiwillige für ein Soziales Jahr**

Abgesagt: GVG-LaufCup fällt auch 2021 aus

Laufserie findet wegen anhaltender Corona-Krise erneut nicht statt

Aufgrund der weiter andauernden Corona-Krise und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen wird der GVG-LaufCup auch in diesem Jahr nicht stattfinden können. Bis heute sind bereits vier von sieben Veranstaltungen abgesagt worden.

„Die frühzeitigen Absagen und die Planungs- ungewissheit haben uns dazu veranlasst, den GVG-LaufCup auch 2021 komplett ausfallen zu lassen. Ob im Herbst tatsächlich Laufveranstaltungen durchgeführt werden können, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen“, sagt Cup-Organisator Joe Körbs. Nachdem bereits im März der "GVG-Donatuslauf" in Erftstadt-Liblar ausfallen musste, entschieden sich nun auch die Veranstalter vom „GVG-Volkslauf Hürth“ (09. Mai), Brühler Stadtlauf (22. Mai) und GVG-Citylauf Erftstadt (26. September) zu einer Absage.

Im Kalender verbleiben somit noch der GVG-Abteillauf Brauweiler (13. Juni), Horremer Abendlauf (18. Juni) und GVG-Citylauf Bedburg (18. September).

„Die weitere Entwicklung der Pandemie wird zeigen, ob die verbliebenen Läufe tatsächlich stattfinden können“, so Petra Schnütgen, Mar-



Das Original. Seit 1974.

Profi-Nachhilfe vom Original

Wir sind auch im Lockdown für Sie da!

- ✓ vollumfänglicher Online-Unterricht via Video-Chat
- ✓ mit motivierten und erfahrenen Nachhilfelehrer/-innen
- ✓ Zugang zum Online-Lern-Center und Online-Hausaufgabenhilfe

Lassen Sie sich beraten:
02272-9740960

Schülerhilfe Bedburg
Friedrich-Wilhelm-Straße 44 (neben Rathaus)
www.schuelerhilfe.de/bedburg

ketingleiterin der GVG Rhein-Erft. „Auch wenn der GVG-LaufCup in diesem Jahr erneut ausfällt, blicken wir positiv in die Zukunft und sind gerade in diesen schwierigen Zeiten weiterhin als Sponsor an der Seite der Vereine und Veranstalter.“





HANDWERKSBÄCKEREI Boveleth CAFÉ

Wussten Sie schon ...

DINKEL
UND
ROGGEN

statt Weizen



- ... dass unsere beiden Schwarzbrote wieder mit sehr gut ausgezeichnet wurden? 2021 zum dritten Mal in Folge.
- ... dass der Roggen für unser Schwarzbrot in Pulheim wächst und in Wevelinghoven geschrotet wird?
- ... dass unsere Brote, außer Teebrot, statt Weizen nur Dinkel und Roggen enthalten?
- ... warum Dinkelmehl so viel wertvoller für unseren Körper ist als Weizen?
- ... dass Dinkel die Leber entlastet, weil er keine Schadstoffe enthält, da er in Spelzen wächst?
- ... dass Dinkel den Blutzuckerspiegel langsamer steigen lässt?
- ... dass Gallensteine sich über Weizenmehlkonsum freuen?
- ... dass Rheumapatienten Entlastung finden, wenn Dinkel verwendet wird?

HANDWERKSBÄCKEREI · CAFÉ

Boveleth

100 Jahre
Brot
vom
Feinsten!

<p>St.-Rochus-Straße 24 50181 Bedburg-Kaster Tel: 0 22 72 - 9 06 37 77 Fax: 0 24 63 - 99 30 09</p>	<p>Gottesacker 2 50181 Bedburg-Kirchherten Tel: 0 24 63 - 80 28 baeckerei-boveleth.de</p>	<p>Mo.-Fr. 6:00-12:30 Uhr 14:30-18:30 Uhr Sa. 6:00-12:30 Uhr So. 7:30-11:00 Uhr</p>
--	--	---

*Bitte bleiben
Sie gesund!*

SC Borussia Kaster-Königshoven

Sauberes Bedburg 2021

Auch der SC Borussia Kaster-Königshoven hat sich nicht zweimal bitten lassen und nahm mit einer Abordnung von sage und schreibe 70 Personen von Klein bis Groß an der Aktion "Sauberes Bedburg 2021" teil.

Gerade in der aktuellen Phase, in der der Großteil der Jugend- und Seniorenmannschaften nicht gemeinsam trainieren dürfen, stehen vermehrt individuelle Trainingseinheiten an. Nicht zuletzt eignen sich die Runde um den Kasterer See oder die Königshovener Höhe für ausgiebige Laufeinheiten. Besonders auffällig und zugleich beängstigend ist dabei leider die zunehmende Verschmutzung der Wegesränder und Wälder.

Aus diesem Grund mobilisierte der Vorstand des SC Borussia nun seine Abteilungen und nahm an der Aktion "Sauberes Bedburg 2021" teil – mit großem Erfolg! Mehrfach musste Gerd Wieland mit seinem Anhänger volle Müllbeutel abholen und zur Sammelstation auf den Parkplatz der Tennishalle bringen.

"Für den Bereich zwischen Sportplatz und Kläran-



lage im Gewerbegebiet Mühlenerft haben wir fast sechs Stunden benötigt. 30 Säcke Müll, Kleidung und Unrat haben wir aus der Böschung neben der Landstraße L213 herausgeholt", so Ralf Pelzer, Spieler der zweiten Seniorenmannschaft, welche zahlreich vertreten war. "Alleine mit kleinen und großen Schnapsflaschen hätten wir wahrscheinlich einen Altglascontainer füllen können. Umso besorgniserregender, wenn man bedenkt, dass

diese wahrscheinlich von Fahrzeugführern während der Fahrt "entsorgt" wurden..."

Auch wenn der Umwelt mit dieser Aktion ein kleines Stück geholfen werden konnte, so möchten wir an jeden Einzelnen appellieren, auf seine Umgebung zu achten, die Umwelt zu schützen – damit auch Generationen nach uns ihre Laufstunden um den Kasterer See drehen können!

PROVINZIAL
Geschäftsstelle



Naujock & Steffens GbR
Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg
Telefon 02272 4074922
naujock.steffens@gs.provinzial.com

**Schütz das,
was dir wichtig ist**

Ihre persönlichen Berater vor Ort.
Daniel Naujock & Christian Steffens



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



EISEN RULAND
VOLKER NASTALY e.K.

**Einbruchzeit ist dann,
wenn niemand zu Hause ist,
nicht nur im Urlaub.**

**Sichern Sie Ihr Zuhause
Jetzt! ☎ 02272-2393**

**Riegel
vor!**
Sicher ist sicherer.

Eisen Ruland
Volker Nastaly e.K. Telefon: 02272/2393
Graf-Salm-Straße 45 Telefax: 02272/82175
50181 Bedburg/Erft Internet: www.eisen-ruland.de

Interesse an Sparen in Aktienfonds wächst

Mehr Deutsche nutzen die eigentlich gefürchteten Kursschwankungen

Obwohl aufgrund der Niedrigzinsen seit mehreren Jahren mit klassischen Zinsanlagen keine Rendite zu erzielen ist, gilt der deutsche Anleger als „Aktienmuffel“. Doch es tut sich etwas, wie Mario Baldin, Filialdirektor Vermögensberatung der Kreissparkasse Köln in Bedburg, erläutert: „In unseren Kundengesprächen verspüren wir eine zunehmende Offenheit für das Wertpapiersparen. Dahinter steht zumeist der Wunsch, dass Gelder nicht länger unverzinst auf dem Girokonto und Sparbuch herumliegen.“

Diese Beobachtung passt zu Zahlen des Deutschen Aktieninstituts, das jährlich die Aktionärsquote vermeldet. Demnach haben 2020 insgesamt 12,35 Mio. Deutsche Anteile an Unternehmen oder Aktienfonds besessen – so viele wie seit fast zwanzig Jahren nicht mehr.

Sicherlich sei es immer eine Frage der Risikomentalität, welche Wertpapieranlage zu einem passe, ergänzt Sandra Schön, Filialdirektorin der Kreissparkasse Köln in Kaster: „Wer Marktchancen bei möglichst geringem Risiko nutzen möchte, kauft tendenziell nicht einmalig Aktien für einen hohen Betrag, sondern investiert regelmäßig kleinere Beträge in Aktienfonds.“ So nutze man die eigentlich gefürchteten Kursschwankungen zu seinen Gunsten, indem in



Wachsende Offenheit fürs Aktienfondssparen verspüren Sandra Schön, Filialdirektorin der Kreissparkasse Köln in Kaster, und Mario Baldin, Filialdirektor Vermögensberatung der Kreissparkasse Köln in Bedburg. (Fotos: Kreissparkasse Köln)

Phasen niedriger Kurse mehr und in Phasen hoher Kurse weniger Anteile erworben werden.

Um diesen Effekt zu untersuchen, hat das Research der Kreissparkasse Köln beispielhaft verschiedene Fünfjahreszeiträume des DAX betrachtet. Es wurde ausgewertet, welches Kapital erzielt worden wäre, wenn ein Anleger über fünf Jahre monatlich 100 Euro investiert hätte, in Summe also 6.000 Euro.

„Besonders spannend ist der Zeitraum 2007 bis 2012, in welchen der Start der Finanzkrise fiel“, so Mario Baldin. „Obwohl der DAX Anfang 2012 noch nicht wieder ganz das Ausgangsniveau von

2007 erreicht hatte, erzielte unser Musteranleger ein Kapital von über 7.100 Euro und damit ein Plus von 19 Prozent in diesem Zeitraum.“

Sicherlich seien die Berechnungen beispielhaft und vergangene Werte nicht zwangsläufig ein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung. „Sie machen jedoch deutlich“, sagt Sandra Schön, „dass zwei Dinge die Chancen auf einen Gewinn am Aktienmarkt erhöhen: Erstens ein längerfristiger Anlagehorizont und zweitens regelmäßiges Sparen statt einmaligem Investieren.“ Wer sich für diese Anlagemöglichkeit interessiere, sei gut beraten, die vertraute Ansprechperson bei seiner Hausbank anzusprechen.



Wir für Ihre Energie!

ERDGAS + STROM aus einer Hand!

7
Schulen



1
Bürger-
halle



1
Freibad



**In Bedburg
versorgen wir...**

Ihre Stadt vertraut
auf unsere Energie...
und Sie?

1
Rathaus



5
Gebäude/Hallen
der Feuerwehr



2
Turnhallen

